SPOKE CONTEXT

PRESS REVIEW

FUTURE FORWARD: MIT PUBLIC ART IN DIE ZUKUNFT

Mittelbayerische

Landkreise
Bei der Gebietsreform 1972 war Altlandrat Hans Schuierer ein Roter unter Schwarzen.
Bayern

Lebensmittel
Aldi schraubt das Preis-Level bei der Milch hoch.
Wirtschaft

Verkehr
Bei der Münchner S-Bahn explodieren die Kosten.
Bayern

FREITAG, 1. JULI 2022 | Meine Zeitung für Regensburg – gegr. 1945 von Das Medienhaus | 78. JAHRGANG / NR. 149 / 2,40 €

ANZEIGE

Fleischwaren
FleiWa aus Wald
Grillscheiben
von Schwein, Rind, Pute, Lamm
mit unseren bewährten Naturgewürzen trocken gewürzt
Davon zum Aktionspreis
Schweine-Hüftsteak kg 7.50
Schw.-Bauchscheiben ohne Knochen kg 8.90
Filialen unter
Infotelefon 09463/81273-0
oder www.fleiwa-fleischwaren.de

LOKALES

Händler sauer: 45 Parkplätze gestrichen

Regensburg. Wegen eines Radwegs müssen die Kunden in der Prüfeninger Straße bald woanders parken. „Das müsste nicht sein", sagen einige Anlieger. **SEITE 21**

Regensburg soll kein Disneyland werden

Regensburg. Gerhard Waldherr will sich als neuer Stadtheimatpfleger um „viel mehr" kümmern als die Denkmäler. Heute tritt er die Nachfolge von Werner Chrobak an. **SEITE 22**

INHALT

Sport	Seite 13
Kultur	Seite 35
Junior	Seite 29
Themenwelten	Seite 12
TV & Radio	Seite 17

BÖRSE

DAX	12.783,77	-219,58
Gold (1 kg)	54.735,00	-407,00
Euro (in $)	1,0387	-0,0130

(Referenzkurs der EZB in US-Dollar) * = Vortag.

ANZEIGE

Noch 2 Tage
MAAG
Ihr Holzfachhandel
SCHAUSONNTAG
3. Juli von 14 – 17 Uhr
1000 m² Ausstellung Böden u. Terrassen
Kelheimer Str. 14a | 93155 Hemau | www.maag-holz.de

WETTER

19° / 10°
Vormittag | Nachmittag | Abend
Alle Vorhersagen finden Sie im Innenteil

KONTAKT

MITTELBAYERISCHE ZEITUNG
Kumpfmühler Straße 15
93047 Regensburg
Telefon (0800) 207 207 0
Online www.mittelbayerische.de

50326
4 194033 102407

Dackel-Ausstellung in Passau und in Regensburg

Ein Riesen-Dackel als Blickfang: Der 12-jährige Passauer Noa Kolm hat das Kunstwerk gestaltet und mit seiner Idee einen Wettbewerb des Dackelmuseums gewonnen (Foto: Armin Weigel/dpa). Anlässlich der Kunstnacht in Passau am 8. Juli präsentiert das Dackelmuseum einen Kunstcontainer auf dem Residenzplatz der Drei-Flüsse-Stadt. In Vitrinen werden die Entstehungsgeschichte des Olympiadackels Waldi sowie die visuelle Gestaltung der Olympischen Sommerspiele 1972 in München erläutert. Nach vier Wochen in Passau soll der Kunstcontainer in Regensburg zu sehen sein.

Kritik an Testgebühr

Lauterbach verteidigt Neuregelung – Ärzte: Absehbares Chaos

Berlin/München. Trotz Kritik von vielen Seiten sind die Coronatests seit gestern für die meisten Menschen in Deutschland nicht mehr kostenlos. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) betonte, die Tests seien trotzdem wichtig – aber in der bisherigen Form zu teuer für den Staat. Ärzte bezeichneten es als „Zumutung", Eurobeträge für Tests einzutreiben. Die Grünen gaben die Verantwortung für das Ende der kostenlosen Bürgertests in bisheriger Form den Ländern. An diesem Freitag rücken die Corona-Maßnahmen der Politik insgesamt in den Blick: Vorgelegt wird ein mit Spannung erwarteter Prüfbericht.

Kostenlose Tests gibt es nun nur noch für Risikogruppen und andere Ausnahmefälle. Für Tests etwa für Familienfeiern, Konzerte oder Treffen mit Menschen ab 60 werden drei Euro Zuzahlung fällig. Wer einen solchen Test will, muss unterschreiben, dass er zu diesem Zweck gemacht wird. Lauterbach verteidigte die Neuerungen. „Die Tests sind wertvoll, sie sind wichtig", sagte er im ZDF-„Morgenmagazin". Allerdings seien die Kosten für die Steuerzahler für die bisher kostenlosen Tests zu hoch. Außerdem müsse der Missbrauch durch Testcenter eingegrenzt werden.

Die Medizinervereinigung Hartmannbund übte heftige Kritik an der Neuregelung: „Wenn eine derart komplexe Neuregelung einen Tag vor deren Wirksamkeit beschlossen und verkündet wird, dann ist doch das Chaos für alle Beteiligten absehbar", hieß es in einer Stellungnahme. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung forderte sogar die Einstellung der Bürgertests.

Die Grünen gaben die Verantwortung für das Ende der kostenlosen Bürgertests den Ländern. „Dass die Testangebote jetzt für viele Menschen drei Euro kosten, ist das Ergebnis der fehlenden Kooperation der Länder", sagte die Grünen-Abgeordnete Paula Piechotta Obwohl der Bund hier monatelang in Vorleistung gegangen sei, seien die Länder nicht zur fairen Lastenverteilung bereit.

„Der Bund hat entschieden, diese Gebühr einzuführen und muss dazu auch stehen", sagte dagegen Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU). Allen Menschen, die nun für einen Test drei Euro zahlen müssten, empfahl Holetschek die Nutzung der deutlich günstigeren Selbsttests. *dpa* **Seite 3**

Verkehrschaos in Regensburg

Regensburg. Im abendlichen Berufsverkehr haben sich auf den Autobahnen in und um Regensburg gleich mehrere Unfälle ereignet. Die Folge: kilometerlange Staus. Da viele Autofahrer von der A3 und der A93 abfuhren ging auch im Innenstadtverkehr zeitweise wenig voran. Laut Einsatzzentrale musste parallel zu den Unfällen auch der Prüfeninger Tunnel kurzzeitig gesperrt werden, weil dort ein Brandgeruch aufgetreten war. Die Feuerwehr überprüfte beide Röhren, konnte aber nichts entdecken. Auf der A3 krachte es auf der Sinzinger Brücke. Die Autobahn war Richtung Nürnberg gesperrt. Nach Polizeiangaben wurden neun Personen verletzt, drei davon schwer. *ct* **Bayern**

Russland gibt eroberte Insel auf

Kiew. Russland will nach eigenen Angaben seine Truppen von der eroberten Schlangeninsel im Schwarzen Meer zurückziehen. Damit solle gezeigt werden, dass Russland den Export von Getreide und landwirtschaftlichen Produkten aus der Ukraine nicht behindere, sagte gestern der Sprecher des Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow. „Am 30. Juni haben die russischen Streitkräfte als Zeichen des guten Willens die ihnen zugewiesenen Aufgaben auf der Schlangeninsel abgeschlossen." Zuvor hatte die Ukraine einen Angriff auf die Insel gemeldet. Die Angaben waren von unabhängiger Seite nicht zu überprüfen. *dpa* **Seiten 3 und 4**

Kunst-Aktion für Schüler

Das hat es an der Regensburger Pestalozzi-Schule noch nicht gegeben: Die US-Amerikanerin Elif Ucan und der Künstler Hiroyasu Tsuri veranstalteten an der Mittelschule eine riesige Kunst-Aktion. Ucan, die in Harvard als Wissenschaftlerin arbeitete, kam über Fürstin Gloria von Thurn und Taxis auf Regensburg. Lehrerin Gabriele Meyer-Schübel und ihre Schüler sind begeistert. Am Freitag will die Gruppe das Museum der Bayerischen Geschichte am Regensburger Donaumarkt anstrahlen. Foto: Spoke Context

Änderung des Geschlechts beim Standesamt

Berlin. Jeder Mensch in Deutschland soll sein Geschlecht und seinen Vornamen künftig selbst festlegen und in einem einfachen Verfahren beim Standesamt ändern können. Das sieht ein gestern vorgestelltes Konzept der Bundesministerien für Justiz und Familie für ein neues Selbstbestimmungsgesetz vor. Es soll das Transsexuellengesetz ersetzen, das von vielen Menschen inzwischen als unzeitgemäß und diskriminierend empfunden wird. Wenn die Neuregelung so wie geplant umgesetzt wird, ist bei der Frage des Geschlechtseintrags und der Vornamen künftig unerheblich, ob es sich um einen transgeschlechtlichen, nicht-binären oder intergeschlechtlichen Menschen handelt. Gutachten zur sexuellen Identität oder ein ärztliches Attest sollen als Voraussetzung für eine solche Änderung dann nicht mehr verlangt werden. Inter-Menschen sind Menschen, deren körperliches Geschlecht nicht der medizinischen Norm von männlichen oder weiblichen Körpern zugeordnet werden kann, sondern sich in einem Spektrum dazwischen bewegt. Als nicht-binär bezeichnet man Menschen, die weder eine männliche noch eine weibliche Geschlechtsidentität haben. Transmenschen fühlen sich dem Geschlecht, das ihnen bei Geburt zugeschrieben wurde, nicht zugehörig. *dpa*

STANDPUNKT

Ministerin Lambrecht abberufen, sofort!

Von Ernst Fuchs

Niemand wird behaupten, dass Deutschland in den letzten fünf Wahlperioden Glück mit seinen Verteidigungsministern und -Ministerinnen gehabt hat. Zuletzt aber gesellte sich ausgesprochenes Pech dazu. Noch kein Vorgänger hat bereits die ersten Amtsmonate so gründlich vergeigt wie Christine Lambrecht. Ohnehin längst als dramatische Fehlbesetzung angezählt, genügte ihr gestern ein unbekümmerter Satz, um die Schlagkraft der Nato-Beschlüsse zu relativieren, als es um die 15 000 Soldaten ging, die Deutschland für die erweiteren Eingreifkräfte stellen will: Wir müssen nun identifizieren, woher diese Soldatinnen und Soldaten kommen.

Nicht, dass sie etwas Grundverkehrtes gesagt hätte: Aber wenn der Inhaberin der Befehls- und Kommandogewalt über die Streitkräfte in Zeiten von Krieg und Frieden nichts Besseres einfällt, als kommunikativ eher destruktiv zu reagieren, offenbart sie einmal mehr einen erschreckenden Mangel an Sensibilität für die Situation und an Kompetenz. Lambrecht fremdelt mit ihrer Aufgabe. Das geht weder in normalen Zeiten, und schon gar nicht in diesen. Der Kanzler muss einen Neuanfang machen – und zwar nicht mit einer Proporz-Besetzung, sondern ausschließlich mit dem oder der Fähigsten für diesen Posten.

Personalisierte Ausgabe für Abo.-Nr. 3000213366

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hemauer Wochenblatt

Herausgeberin: Simone Tucci-Diekmann

Chefredakteur: Gerd Schneider

Mantelredaktion: Andreas Brey; **Redakteurin für besondere Aufgaben:** Kathrin Bayer; **Online:** Andreas Geroldinger, Benjamin Neumaier; **Leitende Redakteure:** Heinz Gilsser (Sport), Marianne Sperb (Kultur), Christine Schröpf (Landespolitik); **Chefreporter:** Isolde Stöcker-Gietl (Bayern und Region), Dr. Christian Eckl (Stadt und Kreis Regensburg)

Korrespondenten: Alexander Kain (München), Dr. Thomas Vitzthum (Leiter Hauptstadtbüro Berlin)

Lokalredaktion Regensburg: Christine Straßer, Pascal Durain (Stv.), Felix Jung (Stv.)

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG; **Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen:** F.-X. Scheuerer; **Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt von Sonderveröffentlichungen:** v.i.S.d.P. N. Schmalhofer.
Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigentarifs ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 75 ab 7. 6. 2022 gültig)

Verlag: Mittelbayerische Zeitung GmbH; Registergericht Regensburg HR B 18938

Geschäftsführer: Simone Tucci-Diekmann, Thomas Huber

Briefadresse: 93066 Regensburg, **Hausadresse:** Kumpfmühler Str. 15, 93047 Regensburg. **Redaktion Telefon:** (0941) 207 0, **Telefax:** (0941) 207 142; **E-Mail:** redaktion@mittelbayerische.de

Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 104. **Abo-/Leserservice Telefon:** (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 212

Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG,
Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg
www.mittelbayerisches-druckzentrum.de

Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamtauflage (IVW 4/2021): 94.499

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg.

Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma" bei.

Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerische Zeitung GmbH oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerische Zeitung GmbH behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerische Zeitung GmbH darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.

Mittelbayerische Zeitung GmbH, Regensburg – Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse: Veröffentlichung gemäß § 8 Abs. 3 des Gesetzes über die Presse (BayPrG) vom 3. 10. 1949: Gesellschafter der Mittelbayerischen Zeitung GmbH, Regensburg, ist die Passauer Neue Presse GmbH. Gesellschafter der Passauer Neuen Presse GmbH, Passau, ist die Mediengruppe Bayern GmbH, Medienstraße 5, 94036 Passau (100 %). Gesellschafter der Mediengruppe Bayern GmbH sind: KD Medien GmbH & Co. KG, Medienstraße 5, 94036 Passau (33,90 %), Alexander Diekmann, Diplom-Kaufmann, Passau (30,09 %), Simone Tucci-Diekmann, Juristin, Passau (30,09 %), Dr. Hans Kapfinger-Stiftung, Medienstraße 5, 94036 Passau (5,92 %). Persönlich haftender Gesellschafter der KD Medien GmbH&Co. KG ist die KD Verwaltungs-GmbH. Gesellschafter der KD Verwaltungs-GmbH sind Dr. Dr. Axel Diekmann, Arzt, Passau (0,40 %), Angelika Diekmann, Redakteurin, Passau (1,19 %), Alexander Diekmann, Diplom-Kaufmann, Passau (49,205 %), Simone Tucci-Diekmann, Juristin, Passau (49,205 %). Kommanditisten der KD Medien GmbH&Co. KG sind Dr. Dr. Axel Diekmann, Arzt, Passau (0,40 %), Angelika Diekmann, Redakteurin, Passau (1,19 %), Alexander Diekmann, Diplom-Kaufmann, Passau (49,205 %), Simone Tucci-Diekmann, Juristin, Passau (49,205 %).

Dieses Kunstwerk verbindet die Kulturen

Wissenschaftlerin aus New York initiiert eine Aktion an der Pestalozzi-Schule – Fürstin Gloria vermittelte

Von Christian Eckl

Acht Klassen der Pestalozzi-Schule sind an der Kunstaktion beteiligt. Hier sind sie im Gespräch mit Künstler Tsuri und Initiatorin Elif Ucan, die derzeit in Regensburg ist. Fotos: Marina Gottschalk, Christian Eckl

Regensburg. Kunst, glauben viele, ist Luxus. Dass die Kunst aber auch fürs Leben lehrt, wissen wenige. Der Betrachter nimmt eine andere Perspektive ein, bricht so eingefahrenes Denken auf. Doch wer gemeinsam ein großes Kunstwerk erschafft, muss vieles können: organisieren, Material beschaffen, kreativ denken und vor allem zusammenarbeiten.

„Genau das ist der Grund, warum wir an Schulen gehen", sagt Elif Ucan. Die Juristin studierte in München Jura, lebt heute in New York und arbeitet als Wissenschaftlerin an der Uni Harvard. Dort gründete sie die gemeinnützige Firma „Spoke Context", die mit Kindern und Jugendlichen Kunstwerke erstellt. Jetzt setzt sie das in Regensburg an der Pestalozzi-Schule um. Dabei spielte auch Fürstin Gloria von Thurn und Taxis eine Rolle.

„Ich bin mit Christian und Jeanette zu Fürstenberg eng befreundet", erzählt Ucan. Die Amerikanerin wollte ihre Kunstaktion, die bereits in Städten wie Tokyo, Istanbul und Berlin veranstaltet wurde, diesmal entlang der Donau durchführen. Und die Fürstenbergs leben in Donaueschingen, wo der Fluss seinen Ursprung hat. „Die Fürstenbergs kennen wiederum Gloria von Thurn und Taxis recht gut, die selbst Künstlerin ist." Regensburg war Ucans Wunsch-Ziel.

Auch das Kultusministerium ist im Boot und die Aktion findet derzeit an fünf Orten entlang der Donau statt. In Regensburg hat Ucan in der Lehrerin Gabriele Meyer-Schübl eine begeisterte Partnerin gefunden. „Sie war vor vielen Jahren selbst an der Pestalozzi-Schule", erzählt Ucan. Heute ist sie auch die gute Seele des Projekts, bei dem ein florales Muster auf den Schulhof gemalt wurde. „Vor zweieinhalb Jahren habe ich von meiner Schulleitung die Ausschreibung bekommen. Das war an einem Freitag um 11.30 Uhr, um 12.30 Uhr habe ich die Bewerbung für dieses Projekt weggeschickt – und um 14.30 Uhr hatte ich die Zusage", sagt die Lehrerin begeistert. Doch dann kam Corona dazwischen.

Jetzt konnte es losgehen. „Gerade für schwächere Schüler ist es toll, wenn sie merken: Sie können selbst etwas beitragen." Zuerst haben die Schüler den Untergrund vorskizziert. Dann kam Farbe dazu. „Hiro hat Blätter in Regensburg fotografiert, die von den Schülern dann auf den Untergrund gemalt wurden", sagt die Lehrerin. Der zwölfjährige Arda findet die Kunst-Aktion klasse: „Ich hatte ein schönes Gefühl, dass ich mitmachen durfte. Ich hoffe, dass solche Projekte in Zukunft öfter gemacht werden." Auch die elfjährige Lara ist begeistert: „Mir hat gefallen, wie wir die Farben zusammengemischt haben." Es sei ein Erlebnis gewesen, wie das Kunstwerk Stück für Stück entstanden ist. Das Projekt kommt nun auch ins Herz Regensburgs. Denn am Freitag, 1. Juli, wird von 21 bis 0 Uhr die Front des Museums der Bayerischen Geschichte mit einer Video-Installation angestrahlt. „Future Forward Exhibition" lautet der Titel. Initiatorin Ucan betont, wie herzlich sie in Regensburg aufgenommen wurde: „Die Stadt ist das New York von Bavaria", sagt sie lachend in einem Mix aus Deutsch und Englisch. Begeistert ist auch Gloria von Thurn und Taxis, die selbst malt und ihre Bilder auch auf Ausstellungen beispielsweise in Berlin gezeigt hat. „Ich finde die Aktion von Frau Ucan sagenhaft", sagt die 62-Jährige. „Es ist völkerverbindend, kreativ und pädagogisch wertvoll." Ucan sagt, man habe die Pestalozzi-Schule auch ausgewählt, weil die Schüler im Stadtosten besonders kämpfen müssten.

Ukrainische Schüler gestalteten Glasplatten. Foto: Ucan

„Ich finde die Aktion von Frau Ucan sagenhaft."

Gloria von Thurn und Taxis
Unternehmerin und Künstlerin

Initiatorin Elif Ucan (rechts) zusammen mit Lehrerin Gabriele Meyer-Schübl und Künstler Hiroyasu Tsuri Foto: Daniel Pielmeier

Unfall auf Kreuzung: Wer hatte Grün?

Regensburg. Bereits am Samstagvormittag, 25. Juni, ist an der Kreuzung Landshuter Straße/Odessa-Ring (Ost-Tangente) ein Unfall passiert. Die Polizei ist nun auf der Suche nach Zeugen.

Gegen 7.55 Uhr fuhr demnach ein 45-Jähriger mit seinem Audi die Landshuter Straße stadteinwärts. Ein 42-Jähriger war mit einem BMW auf dem Odessa-Ring in Richtung Bajuwarenstraße unterwegs. Laut Polizei fuhren beide in die Kreuzung ein – und es kam zum Zusammenstoß. Durch den Unfall wurden beide Fahrer leicht verletzt. Der Schaden liegt im niedrigen fünfstelligen Eurobereich. Die Polizeiinspektion Süd hat die Ermittlungen wegen fahrlässiger Körperverletzung aufgenommen.

Zeugen des Unfalls, die Angaben zur Ampelschaltung zum Unfallzeitpunkt machen können, werden gebeten, sich unter Tel. (09 41) 5 06 20 01 bei der Polizei zu melden.

Theater für Kinder

Regensburg. Das Kindertheaterstück des Festspielvereins Wenzenbach „Die Geschichte von der grünen Truhe, die plötzlich Beine kriegte" ist an den Sonntagen 3. und 10. Juli, jeweils um 16 Uhr, unter freiem Himmel bei der Wutzlhofer Eiche (Wutzlhofen 29) zu erleben.

Der Eintritt ist frei und für alle Altersstufen gedacht, teilt die Stadt mit. Eine Anmeldung unter Telefon (09 41) 2 90 89 89 wird empfohlen. Da es sich um eine Open-Air-Veranstaltung handelt, sind Änderungen vorbehalten. Weitere Infos unter www.regensburg.de/kulturpatenschaft.

ANZEIGE

8A6LniQo

Donau-Anzeiger

Zeitung für Stadt und Landkreis Deggendorf · Plattlinger Anzeiger · Osterhofener Anzeiger

Nummer 100 Athanasius,Sigismund, Boris – **Montag, 2. Mai 2022** – Athanasius **1,80 € / B 65282**

LOKALES
Kampf gegen Hunger in der Ukraine: Lions schicken Lebensmittel 24

REGIONALES
Attacken auf Biber und ihre Bauten nehmen bayernweit zu 10

DIE SEITE DREI
Ein Pärchen aus Bogen reist mit dem VW-Bus um die Welt

WIRTSCHAFT
Boom bei Agrar-Aktien: Welche Trends den Wandel vorantreiben 6

SPORT
Party-Trip nach 1:3 gegen Mainz: Der FC Bayern hat jetzt auch Ibiza-Affäre 35

Strafverteidiger kritisiert deutsche Gesetzgebung

München. (red) Selbst mit der modernen Forensik und Kriminaltechnik könne ein Mörder davonkommen, behauptet Alexander Stevens. Der Strafverteidiger und Bestseller-Autor erklärt im Interview, warum Zeugenaussagen das „unsicherste Beweismittel überhaupt“ sind und das deutsche Strafrecht, was das Verfahren und die Urteilsfindung anbelangt, gravierende Mängel hat – „die der Gesetzgeber nicht beheben will“. Für unschuldig Verurteilte gleiche der Weg zur Rehabilitierung einem „Kampf gegen Windmühlen“. ▶ Seite 8

Zweitligist Jahn sichert vorzeitig Klassenerhalt

Regensburg. (dpa) Für den SSV Jahn Regensburg gab es gleich zwei Gründe, die 40 zu feiern. „Ich bin gestern 40 geworden, die Feier haben wir auf heute vertagt“, sagte Trainer Mersad Selimbegovic nach dem 1:1 bei Dynamo Dresden. „Jetzt haben wir 40 Punkte, und es gibt keinen Grund, nicht zu feiern.“ Die 40 Punkte stehen für den sicheren Klassenerhalt in der 2. Bundesliga.

In einem verkrampften Spiel sorgte Christoph Daferner am Samstag in Dresden nach 73 Minuten vor 20 376 Zuschauern für die umjubelte Dynamo-Führung. Andreas Albers (88.) machte mit seinem Treffer die Regensburger Rettung perfekt. ▶ Sport

Geburtstag und Klassenerhalt: Jahn-Trainer Mersad Selimbegovic (vorn)
Foto: Eibner-Pressefoto

WETTER

Heute	Morgen
18 | 6	18 | 6

Ausführliches Wetter ▶ Seite 34
Rätsel ▶ Seite 34
TV-Programm ▶ Seite 42
Kindernachrichten ▶ Seite 33

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 0991/37017 0
17918
4 193380 201801
Vertriebsservice • 09421/940 6400

Krieg prägt Mai-Demos

München. (dpa) Zahlreiche Menschen haben sich am Tag der Arbeit in verschiedenen Städten in Bayern zu den traditionellen Demonstrationen zum 1. Mai versammelt. Angesichts des Krieges in der Ukraine standen allerdings nicht nur die traditionellen Themen wie Tariflöhne und mehr Tarifbindung oder der Schutz vor Armut im Alter im Vordergrund. So forderte etwa die Landesbezirksleiterin der Gewerkschaft Verdi, Luise Klemens: „Die Waffen nieder! Und nicht nur in der Ukraine, sondern weltweit!“ ▶ Seite 2

Foto: Pablo Gianinazzi/dpa

Attacke in Richtung Kanzler

Söder kritisiert Scholz – Ukraine-Krieg beherrscht kleinen Parteitag der CSU in Würzburg

Würzburg. (afp) Die CSU hat Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) so scharf wie noch nie seit Beginn von dessen Kanzlerschaft attackiert. CSU-Chef Markus Söder nannte das Auftreten von Scholz in der Ukraine-Krise auf einem kleinen CSU-Parteitag in Würzburg „eines deutschen Kanzlers unwürdig“. CSU-Generalsekretär Stephan Mayer sagte, er halte Scholz für überfordert mit seinem Amt.

Söder warf dem Bundeskanzler vor, sich davor zu drücken, der deutschen Bevölkerung Orientierung zu geben in der Ukraine-Krise. „Ein solches Zögern, sich verstecken, ist eines deutschen Kanzlers unwürdig.“ Söder bezog seine Kritik auch darauf, dass Scholz in Japan war, anstatt am Donnerstag an der Bundestagsdebatte zur Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine teilzunehmen. Der Bundeskanzler habe sich damit vor „der wichtigsten Debatte der Bundesrepublik in Jahrzehnten“ gedrückt.

CSU-Generalsekretär Mayer sagte, zwischenzeitlich stelle sich die Frage, ob nicht eine Vermisstenanzeige für Scholz aufgegeben werden solle. Der Kanzler wirke nicht nur überfordert, er habe den Eindruck, „er ist es auch“, sagte Mayer. „Wir brauchen keinen Kanzler des Zögerns und des Zauderns, sondern wir brauchen einen Kanzler, der gerade in dieser herausfordernden Zeit Verantwortung übernimmt.“

Söder sagte, er hoffe, mit dem Bundestagsbeschluss zur Lieferung schwerer Waffen lege die Bundesregierung den Hebel nun um: „Deutschland macht seit Wochen eine peinliche Figur, dies muss mit dem letzten Donnerstag auch beendet werden.“

In seiner angriffslustigen Rede attackierte Söder auch die Parteien der Ampel-Koalition. Eine Verkehrsampel sei mit einer klaren Lichtfolge geschaltet, diese Ampel erwecke aber „mehr den Eindruck einer Lichtorgel“.

Scharfe Kritik auch an Gerhard Schröder

Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) hielt Söder vor, wochenlang unsichtbar gewesen zu sein. „Sie ist völlig überfordert“, sagte er. Den Grünen warf Söder vor, in kurzer Zeit zu große Sprünge zu machen. Früher seien die Grünen zu Friedensdemonstrationen gegangen, heute forderten sie „mit einem moralischen Rigorismus“ ständig Aufrüstung. Die FDP wiederum habe ihre finanzpolitischen Prinzipien über Bord geworfen.

Scharfe Kritik übte Söder auch an Gerhard Schröder. Der wegen seiner Freundschaft zum russischen Staatschef Wladimir Putin und seines Engagements für die russische Energiewirtschaft in der Kritik stehende Altkanzler sei ein „sturer, alter skurriler Mann, dem das eigene Konto wichtiger ist als das Ansehen Deutschlands“.

Überdies forderte Söder angesichts der hohen Energiepreise und hohen Inflationsrate eine Entlastung der Bürger. „Der Bund muss den Menschen helfen“, sagte Söder.

▶ Seite 5/Kommentar Seite 2

Mit Public Art in die Zukunft

Uni-Kunstprojekt an der Mittelschule mit internationaler Unterstützung

Deggendorf. (jl) Ein außergewöhnliches Kunstprojekt durften die Schüler der siebten Ganztagsklasse der Theodor-Heuss-Mittelschule durchführen. Das Projekt „Future Forward: Mit Public Art in die Zukunft“ aktiviert Schüler sowie den öffentlichen und privaten Sektor, um transformative, kollaborative Interventionen in Bereichen der Kunst und Bildung zu generieren. Gefördert durch den Kulturfonds Bildung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und die Regierung von Oberbayern und in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und dem japanischen Künstler Hiroyasu Tsuri aka Twoone, wird das Projekt Future Forward an verschiedenen Mittelschulen in Bayern realisiert. Um Konzepte des bürgerschaftlichen Engagements zu stärken, wird das „Art As Civic Commons Learning Framework“ des Institutes Project Zero der Harvard Graduate School of Education eingesetzt und wissenschaftlich beobachtet. Dafür kam extra eine Pädagogin aus Harvard, um die Kinder vor Ort anzuleiten.

Rektor Robert Seif ist begeistert von den Werken der Schüler. Er freute sich, dass seine Schule für das Projekt ausgewählt wurde. Foto: Jutta Lehmann

Per Video war der japanische Künstler „Hiro“ zugeschaltet, der sie animierte, ihrer Imagination zu folgen. Sie erfahren auch viel Neues über ihre eigenen Fähigkeiten.

Bundesregierung unterstützt Öl-Embargo

Brüssel. (dpa) Die Bundesregierung unterstützt nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur europäische Planungen für ein Einfuhrverbot für russisches Öl. Berlin habe sich in den jüngsten Vorgesprächen zu einem sechsten Sanktionspaket klar für die Einführung eines Embargos ausgesprochen, erfuhr die Agentur am Wochenende von EU-Diplomaten in Brüssel. Ein entsprechender Beschluss der Europäischen Union sei damit deutlich wahrscheinlicher geworden.

Als Bremser bei dem Thema gelten damit nur noch Ungarn, Österreich und die Slowakei sowie Spanien, Italien und Griechenland. Grund für die deutsche Kurswende dürften die jüngsten Erfolge bei der Suche nach alternativen Öl-Lieferanten sein. So hatte Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) am vergangenen Dienstag angekündigt, es sei gelungen, die Abhängigkeit Deutschlands von russischem Öl von 35 Prozent auf zwölf Prozent zu senken. ▶ Kommentar Seite 2

8A6LniQo

STADT DEGGENDORF
www.donau-anzeiger.de

„Dialog im Klosterhof“ mit Goppel und Sibler

Deggendorf. (red) Am Dienstag, 3. Mai, kommen die Staatsminister a.D. Bernd Sibler und Thomas Goppel zum Senioren-Aktiv-Club. Für diese Gelegenheit wird das Format „Dialog im Klosterhof“ wieder belebt: Clubchefin Cornelia Wohlhüter plaudert ab 14 Uhr mit den Politikern. Vor allem Thomas Goppel wird viel zu erzählen haben: Als er 2008 als Kunstminister und MdL aufhörte, war er der Abgeordnete mit der längsten „Dienstzeit“: 34 Jahre lang vertrat er die Interessen der Bürger im Landtag. Er war fast fünf Jahre lang Umweltminister, fünf Jahre lang Wissenschaftsminister, fast vier Jahre lang Europaminister. Rechnet man seine vier Jahre als Staatssekretär unter Minister Zehetmair dazu, gehörte er 17 Jahre lang dem bayerischen Kabinett an. Mit Bernd Sibler verbindet ihn eine tiefe Freundschaft, die sich aus der gemeinsamen Leidenschaft für Schulpolitik entwickelte. Sibler war fünf Jahre lang Staatssekretär im Wissenschaftsministerium, bevor er für dreieinhalb Jahre Chef am Salvatorplatz wurde.

Die Polizei meldet

Maß ins Gesicht geschlagen: 16-Jähriger verliert drei Zähne

Deggendorf. (red) Zwei Jugendliche haben in der Nacht von Freitag auf Samstag einen 16-Jährigen nach dem Besuch des Frühlingsfestes so schwer verletzt, dass der Junge drei Zähne verlor und eine Platzwunde erlitt. Nach Angaben der Polizei Deggendorf gerieten die Jugendlichen gegen 0.30 Uhr aneinander. Einer der Täter schlug dem 16-Jährigen erst mit der Faust ins Gesicht – als sich dieser wehren wollte, griff der zweite Täter zu einem Maßkrug und schlug mit diesem zu. Rettungskräfte brachten den 16-Jährigen in ein Krankenhaus. Die beiden Jugendlichen konnten flüchten.

Schülerin rastet aus und tritt ihre Lehrerin

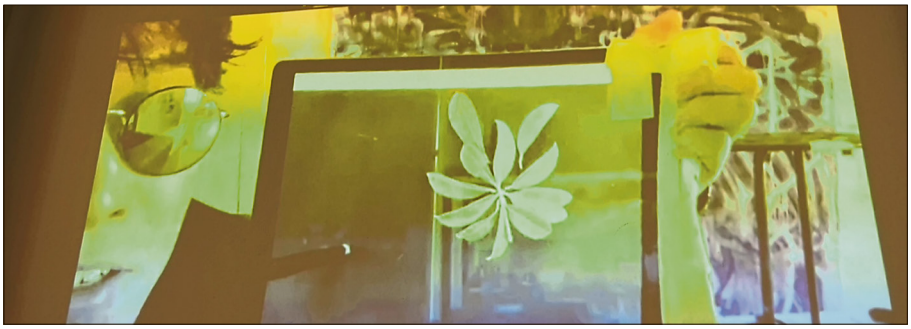
Deggendorf. (red) Zu einer Körperverletzung kam es am Freitagmorgen in einer Schule in Deggendorf: Eine 16-jährige Schülerin war mit den Anweisungen der Lehrerin nicht zufrieden und bekam einen Wutanfall. Sie warf mit verschiedenen Sachen um sich und trat der Lehrerin gegen das Schienbein. Diese erstattete Anzeige.

Streit auf dem Frühlingsfest endet mit blutiger Nase

Deggendorf. (red) Nach einer vorausgegangenen Beleidigung kam es am Freitag gegen 23.30 Uhr auf dem Frühlingsfest zwischen Jugendlichen zu einem Handgemenge. Hierbei wurde ein 17-Jähriger mit mehreren Faustschlägen im Gesicht verletzt und erlitt dabei eine blutige Nase.

Schaukasten an der Pfarrkirche beschmiert: Zeugen?

Deggendorf. (red) Sachbeschädigung an Kircheneigentum: Von Mittwoch auf Donnerstag beschmierte ein unbekannter Täter die Scheiben eines Schaukastens an der Mariä-Himmelfahrt-Kirche mit einem Stift. Nun müssen die Scheiben erneuert werden. Es entstand somit ein Sachschaden von rund 500 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise auf den Täter unter der Telefonnummer 0991/38960.



Der japanische Künstler Hiroyasu Tsuri war aus seinem Atelier in Italien live zugeschaltet.

Kunst der besonderen „Art“

Projekt der Uni Eichstätt an der Mittelschule – Future Forward: Mit Public Art in die Zukunft

Von Jutta Lehmann

Selber denken – das sollen die Schüler eigentlich in der Schule lernen. Zumindest in einer idealen Schulwelt. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus. Das Projekt Future Forward möchte aber genau das fördern. In der Mittelschule Theodor Heuss durfte eine siebte Klasse ein Kunstprojekt der besonderen Art ausprobieren.

Rektor Robert Seif konnte es kaum fassen: „Ich bin total begeistert und unglaublich stolz, dass wir dafür ausgewählt wurden“, sagt er übers ganze Gesicht strahlend. Seitdem die Theodor-Heuss-Mittelschule das Tanzprojekt mit dem Choreographen Alan Brooks *(wir berichteten)* durchführte, gehöre die Mittelschule nun zu dem „erlauchten Kreis der Auserwählten“ der Uni Eichstätt, verrät Seif. „Wir sind jetzt bekannt als ein verlässlicher Partner. Wir lehnen uns einfach mal zurück und genießen es.“

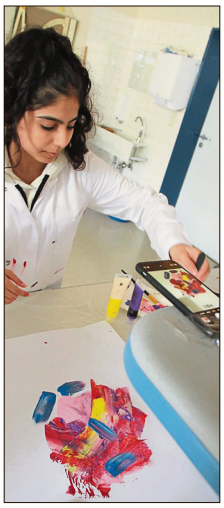
Gemeinsam mit dem japanischen Künstler Hiroyasu Tsuri und unter der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts durch Professor Dr. Rainer Wenrich, Professor für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, wird das Projekt an mehreren Mittelschulen in Ober- und Niederbayern und der Oberpfalz verwirklicht. Bisher nahmen nur Schulen in Eichstätt, Ingolstadt und Regensburg in Deutschland teil. Und jetzt auch in Deggendorf.

Gefördert wird das Ganze durch den Kulturfonds Bildung des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und die Regierung von Oberbayern sowie in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Von analog zu digital in Stop-Motion-Technik

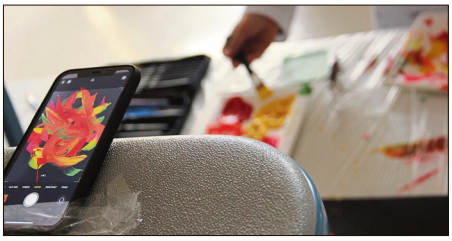
Das Projekt „Mit Public Art in die Zukunft“ aktiviert Schüler, um transformative und kollaborative Interventionen in Bereichen der Kunst und Bildung zu generieren. Future Forward ermöglicht die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und internationalen, zeitgenössischen Künstlern, worin öffentlich zugängliche Kunsterlebnisse geschaffen werden, die es den Teilnehmern ermöglichen, sich mit der Schnittstelle zwischen analoger und digitaler Kunstproduktion und mit dem Kunstschaffen der globalen Community auseinanderzusetzen. Das hört sich erst einmal ziemlich trocken und abstrakt an. Aber – auch wenn es tatsächlich mit abstrakter Kunst hier realisiert wurde – es ist für die Kinder doch ziemlich konkret.

Beim Sammeln von Kunstobjekten.



Anuor hat den Bogen raus.

Elif Ucan von der Harvard-Universität unterstützt das Projekt vor Ort.



Jeder Pinselstrich wird abfotografiert.

Fotos: Jutta Lehmann

Pädagogin aus Harvard und Künstler aus Japan

Elif Ucan, eine New Yorker Pädagogin, die extra aus Harvard eingeflogen wurde und das Projekt mit den Kindern durchführte, erklärt im perfekten Deutsch (sie studierte Jura in München): „Wir wollen die Schüler zu kreativem Handeln animieren. Ihnen eine Chance geben, zusammenzuarbeiten, Konzepte zu teilen und tatsächlich selber zu denken, was sonst in Schulen ja nicht so gefragt ist. Dabei gibt es natürlich unterschiedliche Levels an Schwierigkeiten. Als Beispiel: In unserem Kunstprojekt werden analoge Bilder mit der Stop-Motion-Technik digitalisiert. Wie sie das realisieren, mussten sie selber herausfinden.

Sie kamen auf die Lösung des Problems, indem sie einen Stuhl auf den Tisch stellten und ihre Handys auf den Stuhl klebten, so dass sie jeden einzelnen Schritt ihres Schaffens fotografieren konnten. Wie bei einem klassischen Zeichentrickfilm.“ Eines der Kernziele ist es, die positiven Energien und die identitätsstiftende Kraft des Kunstschaffens im öffentlichen Raum zu nutzen, um wesentliche Kompetenzen wie die „21st Century Skills“ und ein Bewusstsein für kulturelles Verständnis, Kollaboration, Diversität, innovatives Denken und bürgerliches Engagement durch Kunst in Communitys auf der ganzen Welt zu fördern.

„Durch die Projekte möchten wir Schüler auf ein aktives Mitgestalten unserer Welt vorbereiten. Damit bereiten wir sie auf ihr Leben in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontexten vor und motivieren sie zu bürgerschaftlichem Engagement“, erklärt Elif Ucan. Um Konzepte des bürgerschaftlichem Engagements zu stärken, wird das „Art As Civic Commons Learning Framework“ des Institutes Project Zero der Harvard Graduate School of Education eingesetzt und wissenschaftlich beobachtet. Die Begegnung mit Kunst und künstlerischem Schaffen bietet ein kraftvolles Medium für die Vermittlung und das Erreichen dieser Lernziele, welche mit den Zielen der „UNESCO Education 2030 Agenda“ im Einklang stehen. Immer live zugeschaltet aus seinem Atelier in Italien war der japanische Künstler Hiroyasu Tsuri, der Anregungen und Feedbacks gab. Die Schüler konnten ihm auch Fragen stellen und ihre Werke für ganz persönliche Tipps zeigen. Durch den engen persönlichen Austausch mit kulturell unterschiedlich sozialisierten und international Kunstschaffenden erhalten die Kinder an den Mittelschulen die Chance, Vielfalt als positive Ressource zu erfahren. Durch Projekt-Interventionen ermöglicht es der Künstler Hiroyasu Tsuri den Schülern, ihrer Imagination zu folgen: „Die Schüler verleihen ihrer Kreativität Ausdruck. Die Gestaltung führt sie zu neuen Ideen, und sie erfahren auch viel Neues über ihre eigenen Fähigkeiten. Ihre Imagination hilft ihnen dabei, ganz eigenständige Lösungen zu finden. Sie machen Erfahrungen, die sie für ihre eigene Zukunft und das Zusammenleben mit anderen Menschen verwerten können“, so Ucan. In den praktischen Workshops lernten Schüler diverse analoge und digitale Kunsttechniken, um ein partizipatives, nachhaltiges Kunstprojekt ins Leben zu rufen, in dem ein großformatiges Wandbild im öffentlichen Raum entstehen wird.

New York, Miami, Deggendorf

„Wir sind gespannt, wie das Endergebnis dann aussehen wird“, sagt der Kunstlehrer der Klasse, Hannes Barnickel, der natürlich immer dabei war. „Es ist toll, was die Kinder hier schaffen. Die kleinen Filme aus natürlichen Dingen, die sie im Wald sammelten, sind toll geworden, genauso wie die abstrakten Bilder heute. Wir sind unglaublich stolz und begeistert, dass wir das hier machen dürfen. Schließlich wird dieses Projekt in der ganzen Welt durchgeführt. New York, Miami, und im kleinen Deggendorf. Die Schüler erleben das Projekt mit dem Gefühl, etwas Eigenes geschaffen zu haben, das von besonderem Wert ist und in die Gesellschaft hinein wirkt.“

Kunst schaffen und etwas bewirken

Projekt Future Forward – Schüler der Mittelschule Theodor Heuss machten mit

04.05.2022 | Stand 04.05.2022, 01:08 Uhr

Gemeinsam Kunst schaffen und etwas bewirken, das war das Thema des Projekts, das die Schüler der Klasse 7gtk der Theodor-Heuss-Mittelschule Deggendorf zusammen mit Elif Ucan von Spoke Context (hinten, l.) und, digital zugeschaltet, dem japanischen Künstler Hiroyasu Tsuri und Rainer Wenrich, Professor für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik an der Universität Eichstätt, durchgeführt haben. –Foto: Millgramm

Deggendorf. Schüler auf ihr aktives Mitgestalten der Welt vorzubereiten, ist das Ziel vom Projekt Future Forward. Dabei werden zukunftsweisende Lernziele mithilfe von Kunst in Schulen gebracht. Die Schüler der Klasse 7gtk der Theodor-Heuss-Mittelschule Deggendorf durften jetzt daran teilnehmen und unter anderem den renommierten Künstler Hiroyasu "Hiro" Tsuri kennenlernen.

Die internationale Non-Profit Organisation Spoke Context arbeitet seit vielen Jahren mit Schülern, Künstlern, Jugendorganisationen sowie dem öffentlichen und privaten Sektor zusammen, um spannende Kooperationen in Bereichen der Kunst und Bildung zu generieren. Aktuell kooperieren Spoke Context, die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und Forscher der Harvard University in einem Projekt an verschiedenen Mittelschulen in Bayern. Die aus New York stammende Wissenschaftlerin und Gründerin von Spoke Context Elif Ucan leitet das Projekt und freut sich über die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und internationalen zeitgenössischen Künstlern. Öffentlich zugängliche Kunsterlebnisse wären das Ziel, die es den Teilnehmern ermöglichen, sich mit der Schnittstelle zwischen analoger und digitaler Kunstproduktion und mit dem Kunstschaffen der globalen Community auseinanderzusetzen. Dabei ist das Kernziel, die positiven Energien und die identitätsstiftende Kraft des Kunstschaffens im öffentlichen Raum zu nutzen, um wesentliche Kompetenzen und ein Bewusstsein für kulturelles Verständnis, Kollaboration, Diversität, innovatives Denken und bürgerliches Engagement durch Kunst zu fördern.

"Durch unsere Projekte möchten wir Schüler auf ihre aktives Mitgestalten unserer Welt vorbereiten", so Ucan. Mit den Deggendorfer Schülern war sie gemeinsam mit Klassenleiter Hannes Barnickl im Wald. Es wurden Gegenstände aus der Natur gesammelt, wie zum Beispiel Blätter und Blüten. "Die Verbundenheit zu Natur, Umweltschutz und Klimawandel waren Themen in diesem Projekt." So wurden am ersten Tag aus diesen Naturgegenständen Stop-Motion-Filme gemacht, indem die Blätter zum Beispiel immer wieder fotografiert wurden. Am zweiten Tag wurde gezeichnet und ebenfalls ein Film produziert, am dritten ein abstraktes Bild aus Acryl geschaffen. "Inspiriert natürlich wieder aus der Natur."

Gemeinsam mit dem japanischen Künstler Hiroyasu Tsuri und Rainer Wenrich, Professor für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik an der Universität Eichstätt, führt Elif Ucan, gefördert durch den Kulturfonds Bildung des Bayerischen Kultusministeriums, das Projekt an mehreren Mittelschulen in Ober-, Niederbayern und der Oberpfalz durch. Während die Schüler arbeiteten, schuf der Künstler jeden Tag in seinem Atelier in Italien dieselben Werke in den gleichen Techniken, was besonders spannend für die Schüler war, da sie diese dann mit ihren vergleichen konnten. Am Ende der Projekttage verband er seine Bilder mit denen der Kinder und schuf so ein digitales Gesamtwerk.

Der entstandene Film wird an die grauen Betonwände der Schule projiziert. "Die Kinder sind besonders stolz, dass sie von so einem berühmten Künstler unterstützt worden sind", betonte Ucan. "Mit dem Projekt Future Forward verfolgen wir das Ziel, ein analoges und digitales, partizipatives und nachhaltiges Kunstprojekt durchzuführen. Dabei wird nicht nur die Identifikation der Kinder mit ihrem Umfeld gestärkt, sie erfahren sich auch als Gestaltende ihrer Lebensumwelt", sagt Rainer Wenrich, der die wissenschaftliche Begleitung des gesamten Projekts steuert.

In den praktischen Workshops konnten die Kinder visuelle Begebenheiten ihrer Lebensumgebung erkunden und erlebten dabei die kreativen Potenziale der Kunst im öffentlichen Raum. Ucan und Wenrich sind überzeugt davon, dass die Kinder an den Mittelschulen durch den engen persönlichen Austausch mit kulturell unterschiedlich sozialisierten und internationalen Kunstschaffenden die Chance erhalten, Vielfalt als positive Ressource zu erfahren. Die Schüler würden das Projekt mit dem Gefühl erleben, etwas Eigenes geschaffen zu haben, das von besonderem Wert ist und in die Gesellschaft wirkt.

– mil